

16.-17. Mai '08 | Berlin

Gender | Trauma | Sucht

Internationales Symposium



ALICE SALOMON
HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences



Neue Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen

Forschung und Praxis haben inzwischen eine solide Wissensbasis für die Arbeit mit den Problematiken Trauma und Sucht geschaffen, häufig jedoch ohne eine Verknüpfung beider Problemfelder. Zudem gibt es geschlechtsspezifische Faktoren, die Frauen und Männer zusätzlich zu ihrer Abhängigkeit teilen. Die Verbindungen von Gender, Trauma und Sucht sind vielschichtig. So ist inzwischen eine breite Verständnisgrundlage über Gewaltphänomene erarbeitet – gesellschaftstheoretisch, politisch wie klinisch. Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Sucht und jeglicher Form zwischenmenschlicher Gewalt (körperlicher, sexueller und emotionaler) im Leben von Frauen und Männern z. B. ist durch zahlreiche Erfahrungen von Fachkräften aus aller Welt bestätigt, spiegelt sich an vielen Stellen noch nicht im Behandlungssystem wieder. Die Wahrnehmung von Gewalt gegen Jungen und Männer im Hilfesystem scheint nach wie vor nahezu vollkommen tabuisiert zu sein.

Das Symposium präsentiert ein internationales Gremium von ExpertInnen, die sich in Lehre, Forschung und Praxis dafür engagieren, Trauma und Sucht in ihrem Zusammenspiel und im Kontext ihrer geschlechtsspezifischen Faktoren zu verstehen und sich der Beantwortung der Frage widmen, wie Frauen und Männer bei der Genesung unterstützt werden können.

Wir laden Sie herzlich ein.

12:00 Uhr **Empfang**

13:00 Uhr **Begrüßung** durch Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Rektorin der Alice Salomon Hochschule, und Vorstellung der ReferentInnen

14:00 Uhr **Vortrag**

Stephanie Covington (USA) **Gender Matters** / Für Übersetzung ist gesorgt.

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr **Workshops wahlweise**

A1 Sabine Bode & Birgitte Geißler-Piltz **Die Deutsche Krankheit: German Angst**

B1 Silke Birgitta Gahleitner **Gendersensible Diagnostik**

C1 Paul Kivel (USA) **Boys will be Men: Raising our sons for courage, caring and community / Erziehen wir unsere Söhne zu Zivilcorage, Fürsorglichkeit und sozialem Handeln / via Satellite / Für Übersetzung ist gesorgt. / Moderation Connie Gunderson**

D1 Sybille Teunißen **Geschlechtsdifferenzierende integrative Therapie von Drogenabhängigkeit und Traumatisierung**

E1 Dorothea Zimmermann **Jugendliche Täterinnen**
Zur parteilichen Arbeit in der stationären Jugendhilfe

18:30 Uhr **Austausch/Treffen**

9:30 Uhr **Empfang**

10:00 Uhr

Ruth Großmaß **Gerechtigkeit und Fürsorge**
Das Problem von Gleichheit und Differenz in der Ethik

11:00 Uhr **Workshops wahlweise**

A2 Sabine Bode **Die Deutsche Krankheit: German Angst**

B2 Steffen Boldt & Silke Birgitta Gahleitner **Suchtarbeit mit Männern vor dem Hintergrund von Traumata**

C2 Stephanie Covington **Frauen | Trauma | Sucht**

D2 Connie Gunderson **Introduction to Relational-Cultural Theory / Beziehungssensible Kulturtheorie**

E2 Dorothea Zimmermann **Jugendliche Täterinnen**
Zur parteilichen Arbeit in der stationären Jugendhilfe

13:30 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Team (Begleitung) Open Space Veranstaltung

17:00 Uhr **Verabschiedung**

Connie Lee Gunderson, M.A. (USA)

Connie Lee Gunderson ist Sozialarbeiterin (M.A.) und geprüfte Suchtberaterin (USA) sowie Lehrbeauftragte der Hochschule Bremen. Sie arbeitet seit über 25 Jahren im Sucht- und Traumabereich mit Einzelpersonen, Familien und Gruppen in den USA und in Deutschland. Connie Lee Gunderson organisiert internationale Symposien zu diesem Arbeitsbereich. Sie ist Gründerin von newbeginnings, einer Einrichtung für ganzheitliche Fort- und Weiterbildung und Begleitung in der Genesung von Trauma und Sucht.

Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Themen Frauen, Trauma und Sucht. Zuletzt veröffentlichtes Buch: »Frauen, Trauma, Sucht« in Zusammenarbeit mit Silke Birgitta Gahleitner.

Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

studierte Soziale Arbeit und promovierte in Klinischer Psychologie. Sie arbeitet als Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin, außerdem als Psychotherapeutin in freier Praxis und in einer sozialtherapeutischen Einrichtung für Mädchen und junge Frauen. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Klinische Sozialarbeit, Psychotherapie und Beratung, qualitative Forschungsmethodik, Traumaforschung und -therapie, Genderforschung und häusliche Gewalt. Zuletzt veröffentlichtes Buch: »Frauen, Trauma, Sucht« in Zusammenarbeit mit Connie Gunderson.



Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz

hat in Göttingen und an der University of California, Santa Barbara Soziologie und Psychologie studiert und an der Universität in Bremen promoviert. Seit mehr als 25 Jahren lehrt sie als Professorin für Sozialmedizin an der Alice Salomon Hochschule. Sie ist wissenschaftliche Leiterin des Masterstudiengangs „Klinische Sozialarbeit“. Ihr Schwerpunkt in der Lehre und Forschung liegt im Bereich der beratenden und gesundheitsorientierten Sozialen Arbeit. 2005 sind zwei Bücher zur „Klinischen Sozialarbeit“ erschienen und weitere Veröffentlichungen zum zweistufigen Studiensystem Bachelor und Master.

Dr. Stephanie S. Covington (USA)

ausgebildet an der Columbia University und dem Union Institute, war angestellt bei den Fakultäten der University of Southern California, der San Diego State University und der California School of Professional Psychology, und war Vorsitzende des Frauen-Komitees des Internationalen Rats für Alkoholismus und Sucht. Sie lebt in La Jolla, Kalifornien, wo sie die Position der stellvertretenden Direktorin des Instituts für Beziehungsentwicklung sowie des Zentrum für Gender and Justice innehat. Sie ist Therapeutin, Autorin, Organisationsberaterin und Dozentin. Stephanie S. Covington arbeitet im Nationalen Verband der Sozialarbeit, der Amerikanischen Kommission für Sexualwissenschaft und der Amerikanischen Kommission für Medizinische Psychotherapie. Sie ist Mitglied des Amerikanischen Verbandes für Ehe- und Familientherapie und arbeitete als Beraterin beim Ministerium für Drogen und Verbrechen der Vereinten Nationen (UNODC) in Wien und dem Zentrum für Behandlung von Missbrauch (CSAT) in Washington, D.C.



Prof. Dr. Ruth Großmaß

Studium der Fächer Philosophie, Germanistik und Pädagogik; nach langjähriger Tätigkeit in der Hochschulberatung seit 2004 Professorin für Ethik an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Publikationen: Einzelaufsätze zum Themenbereich Frauen, Beratung, Therapie, Ethik; zusammen mit Christiane Schmerl Herausgeberin von Sammelbänden zum jeweils aktuellen Stand feministischer Theoriebildung; »Psychische Krisen und sozialer Raum« (2000).



Paul Kivel (USA)

ist Dozent für Sozialrecht, Aktivist und Schriftsteller. Er engagiert sich seit über 27 Jahren innovativ in der Gewaltprävention. Seine Themen sind Männlichkeit, Rassismus, Gewalt in der Familie, die Entwicklung vom Jungen zum Mann und die Bedeutung von Klassenzugehörigkeit und Gewalt im Alltag. Er hat hocheffektive Methoden für jugendliche und erwachsene Männer entwickelt, gewaltfrei zu leben. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Lehrinhalte: »How White People Can Work for Racial Justice«, das 1996 den Gustavus Myers Award für das beste Buch über Menschenrechte gewann, »Men's Work«, »Making the Peace«, »Helping Teens Stop Violence«, »Boys Will Be Men«, »I Can Make My World A Safer Place«.



Sybille Teunißen

ist Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin. Neben der Leitung einer Fachklinik für drogenabhängige Frauen und Männer mit einer Spezialisierung für die Behandlung von Sucht und Traumatisierung und geschlechtergerechte Therapie arbeitet sie freiberuflich als Trainerin und Supervisorin. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Sucht und Traumatisierung.



Dorothea Zimmermann

arbeitet seit 1990 bei Wildwasser e.V., zuletzt im Mädchennotdienst in der Gruppen- und Einzelarbeit mit Mädchen und in der Elternberatung. Ausbildung als Traumatherapeutin und Supervisorin im Behandlungszentrum für Folteropfer. Mitinitiatorin und seit 1995 Vorstand bei BIG (Berliner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt). Sie ist seit mehreren Jahren in der Fort- und Weiterbildung tätig zu den Themen: Sexuelle Gewalt (auch von Frauen und Mädchen), Kinder und häusliche Gewalt, interkulturelle Mädchenarbeit und Kinderschutz.



Sabine Bode

ist freie Journalistin, überwiegend für die Kulturredaktionen des Hörfunks WDR / NDR, und Autorin. In ihrem Buch: »Die deutsche Krankheit – German Angst« fasst sie die Erfahrungen der Generation zusammen, die im Krieg Kind war, den Bombenkrieg miterlebte oder die Vertreibung erlitt, deren Väter im Feld waren, in Gefangenschaft lebten oder gefallen sind. Sie zeigt, dass das unverarbeitete Trauma ehemaliger Kriegskinder noch heute eine große gesellschaftliche Aufgabe ist.



Steffen Boldt

ist Dipl.-Sozialarbeiter, ausgebildeter Schauspieler/Sänger/Tänzer. Im Rahmen dieses Studiums und der langjährigen Arbeit im Suchtbereich befasste er sich mit dem Thema Männer, Sucht und Trauma sowie genderspezifischer Suchtarbeit.



Ann-Kathrin Kühr

Moderatorin, Unternehmensberaterin und diplomierte Biologin



Gender | Trauma | Sucht

16.-17. Mai '08 Berlin

Bitte melden Sie sich online an: www.asfh-berlin.de unter Tagungen
oder faxen Sie Ihre Anmeldung an: Fax (030) 992 45 - 245
oder senden Sie sie per Brief an die:

Alice Salomon Hochschule Berlin

- University of Applied Sciences -
Edith Treder
Veranstaltungs- und Tagungsmanagement
»Gender | Trauma | Sucht«
Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin



Anmeldung

Die Anerkennung als Fort- und Weiterbildung vor der Psychotherapeutenkammer Berlin ist beantragt.

Ja, ich nehme am Symposium »Gender | Trauma | Sucht« vom 16. bis 17. Mai 2008 in Berlin teil.

Bitte kennzeichnen Sie den Workshop Ihrer 1. Wahl mit »1«, den Ihrer 2. Wahl mit »2«.

Ich möchte am **Freitag** den Workshop besuchen: A1 B1 C1 D1 E1

Ich möchte am **Samstag** den Workshop besuchen: A2 B2 C2 D2 E2

Name | Vorname _____

Institution _____

Straße | PLZ und Ort _____

E-Mail | Telefon | Fax _____

Die Gebühr habe ich überwiesen.

Datum | Unterschrift _____

Seminargebühr 120 Euro (Pausensnacks und Getränke inbegriffen)

Ermäßigung 30 Euro für StudentInnen der Alice-Salomon-Hochschule und Mitglieder von newbeginnings

50 Euro für StudentInnen anderer Hochschulen

(Bitte Kopie des StudentInnenausweises beilegen.)

Überweisung an die Alice Salomon Hochschule Berlin, BLZ 100 500 00, Kto. 66 0000 8723, Verwendung: Symposium 16.-17. Mai 08